PORSCHE SE

Konzernquartalsmitteilung

3. Quartal 2026

INHALT

1

Geschäftsentwicklung 3

2

Ausgewählte Finanzinformationen 40

Diese Konzernquartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Porsche Automobil Holding SE oder aus Drittquellen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und auch andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der Porsche Automobil Holding SE und des Porsche SE Konzerns von den hier gegebenen Einschätzungen (sowohl positiv als auch negativ) wesentlich abweichen. Die Porsche Automobil Holding SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder der Zeichnung von Wertpapieren irgendwelcher Art oder die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots dar.

Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Aus Gründen der Sprachvereinfachung wird in der Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE keine geschlechterspezifische Formulierung verwendet. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Diese Konzernquartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

1 Geschäftsentwicklung

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen 5

Geschäftsverlauf 16

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 21

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 32

Ausblick 33

Glossar 37

3. Quartal 2026

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Beteiligungen insbesondere in den Bereichen Mobilität, Industrie- und Informationstechnologie. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in die beiden Kategorien „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“ unterteilt. Die Porsche SE hält insbesondere die Mehrheit der Stammaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“ oder „Porsche“). Diese langfristigen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG bilden die Kategorie „Kernbeteiligungen“. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an mehr als 15 Technologieunternehmen in Nordamerika, Europa und Israel. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus.

Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Zum 30. September 2026 beschäftigte der Porsche SE Konzern 49 Mitarbeiter (47 Mitarbeiter).

Zum Porsche SE Konzern gehören die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Fünfte Beteiligung GmbH, Stuttgart, und Porsche Sechste Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Beteiligungen an der Volkswagen AG, der Porsche AG, der European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), der INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), der Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), der Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg („Incharge Capital Partners“), der Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg, der Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („Incharge Fund I“) sowie an der DTCP Liberty Defence SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („DTCP Defence Fund“) werden als assoziierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen.

Die vorliegende Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE bezieht sich auf den Geschäftsverlauf und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026, soweit im Folgenden nicht Bezug zu einem hiervon abweichenden Zeitraum genommen wird.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Volkswagen AG maßgeblich durch die Entwicklungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf minus 2,1 Mrd. € nach 3,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Hierin sind nichtzahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 6,4 Mrd. € bzw. nach Berücksichtigung von Minderheiten in Höhe von 4,8 Mrd. € aus der Wertberichtigung eines im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts enthalten (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern"). Diese Wertberichtigung wirkt sich auf Ebene des Porsche SE Konzerns nicht auf das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen aus. In Bezug auf eine Erwerbstranche ist dies auf bereits in Vorjahren erfolgte Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Porsche SE zurückzuführen. In Bezug auf die übrigen, neueren Erwerbstranchen waren die in der Volkswagen Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte bereits im Rahmen der Kaufpreisallokationen nicht zu übernehmen. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Volkswagen Konzern wird auf das Kapitel „Geschäftsverlauf" sowie auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns" verwiesen.

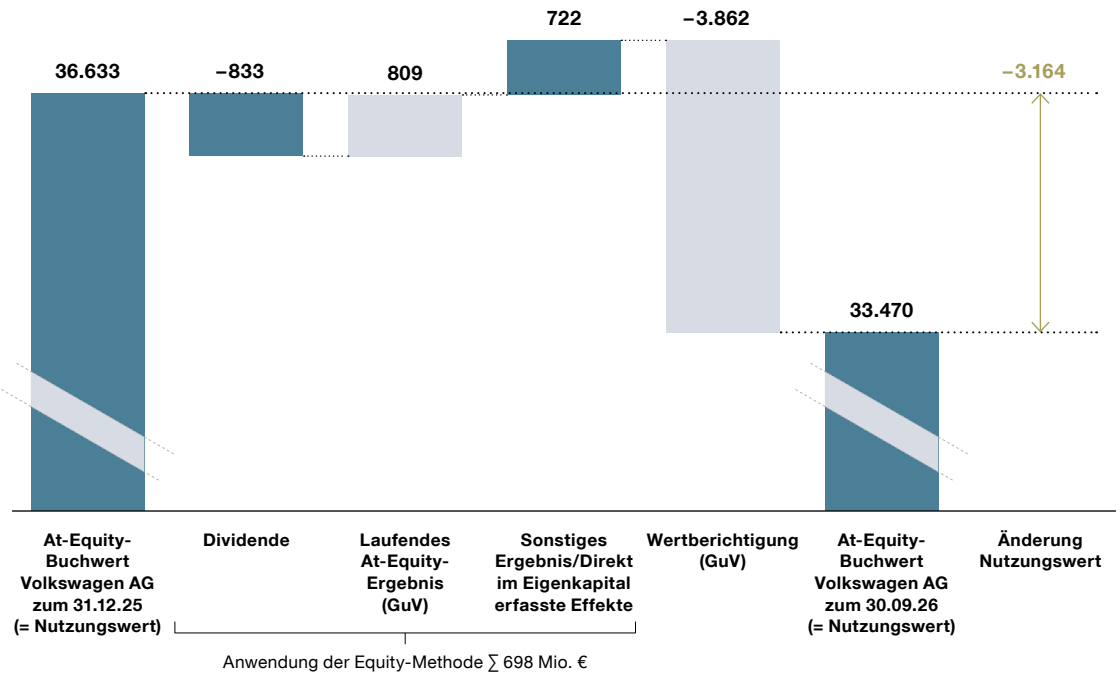
Zum 30. September 2026 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 3,2 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 33,5 Mrd. € (36,6 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,7 Mrd. € erhöhte, ergibt sich aus der Wertberichtigungsprüfung zum 30. September 2026 ein Aufwand in Höhe von 3,9 Mrd. €. Der auf Basis von Börsenpreisen ermittelte Marktwert der Beteiligung hat sich im Berichtszeitraum ebenfalls verringert und liegt zum Stichtag mit 11,3 Mrd. € (16,8 Mrd. €) weiterhin unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen" verwiesen.

Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin erheblich auf die Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene des Porsche SE Konzerns ergeben. Für Erläuterungen zu Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Volkswagen AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung" sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG hat am 18. Juni 2026 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 5,20 € je Stammaktie bzw. 5,26 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Aktien der Volkswagen AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 0,8 Mrd. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 23. Juni 2026 in Höhe von 0,6 Mrd. € nach Abzug von Kapitalertragsteuer. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer in Höhe von 0,2 Mrd. € erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2027. Daher ist zum 30. September 2026 eine Ertragsteuerforderung in entsprechender Höhe erfasst.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Volkswagen AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Volkswagen AG
(in Mio. €)



Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Porsche AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Porsche AG ebenfalls durch die Entwicklungen auf Ebene des Porsche AG Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 1,9 Mrd. € nach 0,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Porsche AG Konzern wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

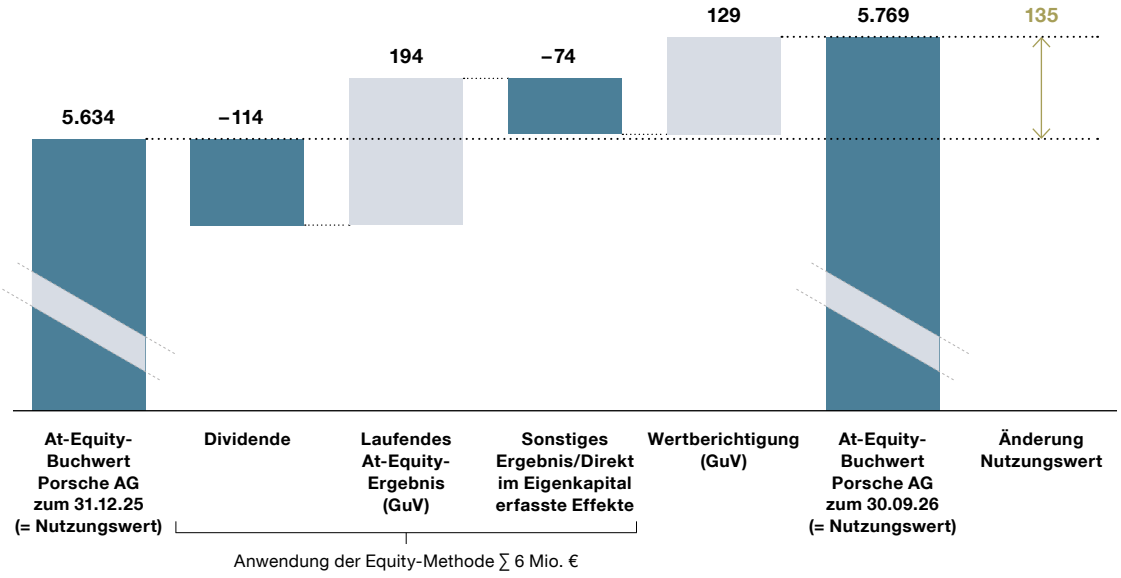
Zum 30. September 2026 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,1 Mrd. € höherer Nutzungswert in Höhe von 5,8 Mrd. € (5,6 Mrd. €) festgestellt. Der Beteiligungsbuchwert hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 infolge der Anwendung der Equity-Methode zunächst nicht wesentlich verändert, sodass sich aus der Wertberichtigungsprüfung zum 30. September 2026 ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mrd. € ergibt. Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt zum 30. September 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nahezu unverändert bei 5,6 Mrd. € und damit unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen“ verwiesen.

Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin auf die Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Porsche AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Für Erläuterungen zu den Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Porsche AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Porsche AG hat am 23. Juni 2026 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 1,00 € je Stammaktie bzw. 1,01 € je Vorzugsaktie beschlossen. Auf die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG entfällt somit eine Dividende in Höhe von 114 Mio. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 26. Juni 2026 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Porsche AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

Fortführung At-Equity-Buchwert Porsche AG
(in Mio. €)



Finanzierung

Die Porsche SE löste im März 2026 zusätzlich zur regulären Fälligkeit einer festverzinslichen Tranche über 79 Mio. € zwei variabel verzinste Tranchen des im Jahr 2023 platzierten Schuldscheindarlehens vorzeitig vollständig ab. Hierbei handelte es sich um eine Tranche mit einer ursprünglichen Laufzeit von sieben Jahren und einem Nominalvolumen von 106 Mio. € sowie um eine Tranche mit einer ursprünglichen Laufzeit von zehn Jahren und einem Nominalvolumen von 9 Mio. €.

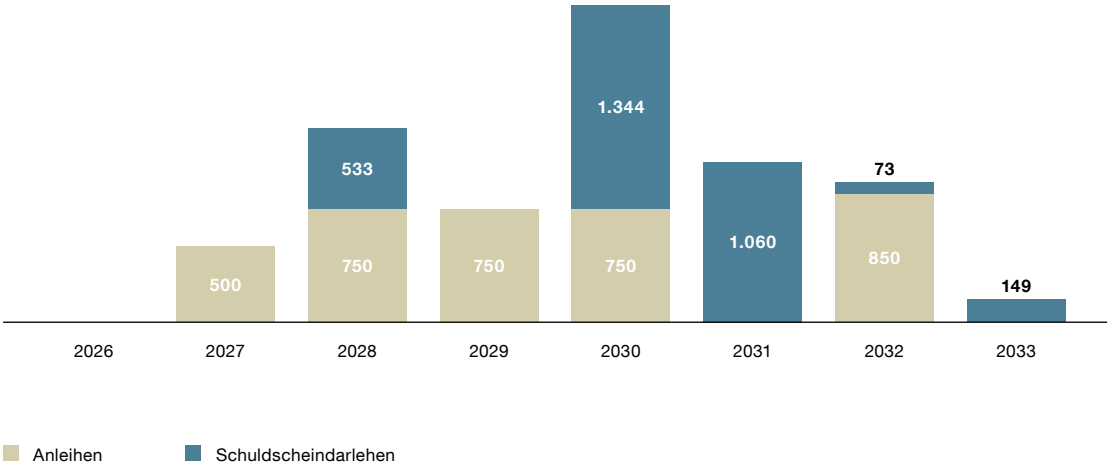
Zur langfristigeren Ausrichtung der Finanzierung sowie zur Optimierung der Finanzierungskosten hat die Porsche SE im ersten Halbjahr 2026 Schuldscheindarlehen im Volumen von insgesamt 1.060 Mio. € platziert. Die Schuldscheine haben eine Laufzeit von fünf Jahren und werden variabel verzinst. Die Auszahlung erfolgte im September 2026.

In diesem Zusammenhang wurde eine variabel verzinste und im März 2028 fällige Schuldschein-Tranche im Volumen von 1.046 Mio. € im September 2026 vollständig abgelöst. Zudem erfolgte die

Tilgung einer Teiltranche eines im Jahr 2025 platzierten Schuldscheindarlehens in Höhe von 10 Mio. €.

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil zum 30. September 2026 dargestellt.

Fälligkeitsprofil
(in Mio. €)



Hauptversammlung

Die Porsche SE hat ihre ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 2026 virtuell durchgeführt. Die Aktionäre haben die Ausschüttung einer Dividende von 1,510 € je Vorzugsaktie und von 1,504 € je Stammaktie für das Geschäftsjahr 2025 beschlossen. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 462 Mio. €. Die Dividendenauszahlung erfolgte am 30. Juni 2026.

Weiterentwicklung des Steuerungssystems

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 26. Juni 2026 eine Änderung des IAS 28 zur Erweiterung der Fair-Value-Option für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen veröffentlicht. Die Änderungen des IAS 28 sind erstmals zum 1. Januar 2027 anzuwenden. Die Porsche SE erwartet, die Voraussetzungen für die Anwendung der erweiterten Fair-Value-Option zu erfüllen.

Eine Anwendung setzt insbesondere die noch ausstehende Übernahme der Änderung in europäisches Recht voraus, die derzeit spätestens im ersten Quartal 2027 erwartet wird. Die Porsche SE beabsichtigt, vorbehaltlich der Übernahme der Änderung des IAS 28 in europäisches Recht, die Fair-Value-Option für ihre Kernbeteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG auszuüben.

In diesem Fall würden insbesondere die Kernbeteiligungen künftig nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Damit würden Marktwertänderungen der Kernbeteiligungen die Ertrags- und Vermögenslage des Porsche SE Konzerns unmittelbar beeinflussen; die bislang erfolgte Erfassung der anteiligen Konzernergebnisse der Kernbeteiligungen im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode sowie Wertberichtigungsprüfungen würden insoweit entfallen.

In diesem Zusammenhang prüft die Porsche SE derzeit eine Weiterentwicklung ihres Steuerungssystems sowie der bedeutsamsten Leistungsindikatoren und analysiert die Auswirkungen auf die Berichterstattung. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der strategischen Weiterentwicklung der Porsche SE als Beteiligungsholding hin zu einer diversifizierten und globalen Investitionsplattform.

Über die Weiterentwicklung des Steuerungssystems und die Auswirkungen der geplanten Anwendung der Fair-Value-Option für die Kernbeteiligungen der Porsche SE wird die Porsche SE im Falle der Umsetzung berichten.

Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Nachfolgend werden die wesentlichen Entwicklungen dargestellt.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG

Beim Oberlandesgericht Celle war ein durch Vorlagebeschluss des Landgerichts Hannover vom 13. April 2016 eingeleitetes Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz („KapMuG“) gegen die Porsche SE anhängig. Das Verfahren betraf angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Aufbaus der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG. Zum Teil wurden die Ansprüche auch auf angebliche kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützt. In den sechs auf das Musterverfahren ausgesetzten Ausgangsverfahren machen insgesamt 40 Kläger angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 5,4 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Mit Beschluss vom 30. September 2022 hat das Oberlandesgericht Celle sämtliche von der Klägerseite beantragten Feststellungen zurückgewiesen bzw. für gegenstandslos erklärt. Das Oberlandesgericht Celle begründete seine Entscheidung damit, dass eine Haftung der Porsche SE unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht komme und der gegensätzliche Vortrag der Klägerseite bereits unschlüssig sei. Die Klägerseite hat gegen die Entscheidung Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat mit am 30. September 2026 bekannt gemachten Beschluss vom 21. Juli 2026 die Rechtsbeschwerde zurückgewiesen. Dabei wurden unter anderem die auf kartellrechtliche und wettbewerbsrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützten Feststellungsziele als unstatthaft zurückgewiesen, weil diese nicht musterverfahrensfähig seien. Die Entscheidung ist rechtskräftig und bindet die Prozessgerichte in den sechs ausgesetzten Ausgangsverfahren. Nach Auffassung der Porsche SE sind die Ausgangsverfahren auf Basis der getroffenen Feststellungen und des gegenwärtigen Stands des Prozessstoffs abzuweisen.

In einem beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängigen Verfahren gegen ein amtierendes und ein früheres, mittlerweile verstorbenes Mitglied des

Aufsichtsrats der Porsche SE ist die Porsche SE auf Seiten der Beklagten als Streithelferin beigetreten. In diesem Verfahren werden die gleichen angeblichen Ansprüche geltend gemacht, die bereits Gegenstand einer gegen die Porsche SE beim Landgericht Hannover rechtshängigen, derzeit im Hinblick auf das KapMuG-Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ausgesetzten Schadensersatzklage in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (zzgl. Zinsen) sind. Neue Entwicklungen haben sich in diesem Verfahren im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und sieht sich in dieser Rechtsauffassung durch die nunmehr rechtskräftige Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle vom 30. September 2022 bestätigt.

Die Porsche SE und zwei Gesellschaften eines Investmentfonds stritten seit dem Jahr 2012 über das Bestehen angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US$ und hatten wechselseitig Klagen in Deutschland und England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteiantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren über die Frage entschieden wurde, welches Gericht zuerst angerufen wurde. Das Oberlandesgericht Stuttgart hatte rechtskräftig das Landgericht Stuttgart als zuerst angerufenes Gericht bestimmt. Einer der Beklagten hatte mitgeteilt, Verfassungsbeschwerden erhoben zu haben. Am 2. Juli 2026 haben die Porsche SE und die zwei Gesellschaften des Investmentfonds einen Vergleich geschlossen. In der Folge wurden die Klagen in London und Stuttgart sowie die Verfassungsbeschwerden zurückgenommen. Die Porsche SE zahlte einen Vergleichsbetrag in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags in GBP für die außergerichtlichen Kosten der Gesellschaften des Investmentfonds.

Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Dieselthematik

Im Zusammenhang mit der Dieselthematik ist die Porsche SE Musterbeklagte in zwei KapMuG-Verfahren. Ausgangspunkt der beiden KapMuG-Verfahren sind Rechtsstreitigkeiten gegen die Porsche SE, die ganz mehrheitlich beim Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart und zu einem geringen Teil beim Landgericht Braunschweig anhängig sind („Ausgangsverfahren“). Der Gesamtstreitwert der Ausgangsverfahren gegen die Porsche SE beläuft sich (nach derzeitiger Einschätzung der zum Teil unklaren Klageanträge) auf rund 887 Mio. € (zzgl. Zinsen). Zusätzlich sind in den Ausgangsverfahren teils Anträge auf Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung gestellt. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformationen im Zusammenhang mit der Dieselthematik vor. Ein Ausgangsverfahren richtet sich sowohl gegen die Porsche SE als auch gegen die Volkswagen AG. Die Porsche SE hält die Ausgangsverfahren teilweise für unzulässig, jedenfalls aber für unbegründet.

Ein erheblicher Teil der gegen die Porsche SE gerichteten Ausgangsverfahren mit einem Volumen von insgesamt rund 88 Mio. € ist derzeit ausgesetzt, wobei der deutlich größere Teil der ausgesetzten Ausgangsverfahren auf ein mittlerweile beim Bundesgerichtshof anhängiges KapMuG-Verfahren ausgesetzt ist. Nicht ausgesetzt sind derzeit Ausgangsverfahren in erster Instanz in Höhe von rund 674 Mio. € und in zweiter Instanz in Höhe von rund 124 Mio. €. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass diese Verfahren unabhängig vom Ausgang der KapMuG-Verfahren unter anderem aus klägerspezifischen Gründen abzuweisen sind. Insgesamt sind bereits Klagen in Höhe von rund 292 Mio. € teilweise oder vollständig zurückgenommen oder rechtskräftig abgewiesen worden.

Eines der gegen die Porsche SE gerichteten KapMuG-Verfahren war beim Oberlandesgericht Stuttgart anhängig. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Musterentscheid vom 29. März 2023 unter anderem die Feststellung getroffen, dass im Grundsatz eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht der Porsche SE auch für Vorgänge bei der Volkswagen AG bestehen kann. Für eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht sei Voraussetzung, dass ein Mitglied des Vorstands der Porsche SE entweder von der angeblichen Insiderinformation Kenntnis hat

oder dass der Vorstand der Porsche SE eine Verkehrspflicht verletzt hat, dafür zu sorgen, dass ihn Insiderinformationen erreichen können. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat ferner entschieden, dass etwaiges Wissen von Organmitgliedern der Volkswagen AG, die auch Organmitglieder der Porsche SE sind, über geheimhaltungsbedürftige Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Zudem hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass etwaiges Wissen von Personen unterhalb der Ebene des Vorstands der Volkswagen AG über Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Schließlich hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass die damaligen Vorstandsmitglieder der Porsche SE, Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter, keine Kenntnis von der Dieselthematik hatten und ihre fehlende Kenntnis auch nicht auf grober Fahrlässigkeit beruhte. Die von der Klägerseite gegen die Porsche SE begehrten Feststellungen hat das Gericht daher ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der im Musterentscheid getroffenen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozessstoffs in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat mit Ende Januar 2026 bekanntgemachtem Beschluss vom 18. November 2025 entschieden, das Rechtsbeschwerdeverfahren auszusetzen und dem Europäischen Gerichtshof („EuGH“) einige aus seiner Sicht entscheidungserhebliche Fragen zur Auslegung der Richtlinie 2003/6/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über Insider-Geschäfte und Marktmanipulation („Marktmissbrauchsrichtlinie“) vorzulegen. Die vorgelegten Fragen zielen auf die Klärung der Voraussetzungen für eine Ad-hoc-Publizitätspflicht der Porsche SE für Vorgänge aus dem Organisationsbereich der Volkswagen AG. Zudem wurde die Frage vorgelegt, ob Art. 6 Abs. 1 der Marktmissbrauchsrichtlinie dahin auszulegen ist, dass die Bekanntgabe einer Insiderinformation erst geboten ist, wenn der Emittent zurechenbare Kenntnis von der Insiderinformation hat. Der Bundesgerichtshof wird über die Rechtsbeschwerde im Anschluss an die Entscheidung des EuGH nach Maßgabe der vom EuGH gegebenen Antworten entscheiden.

Das zweite KapMuG-Verfahren ist beim Oberlandesgericht Braunschweig anhängig. In diesem Verfahren sind bislang keine gegen die Porsche SE gerichteten Feststellungsziele zugelassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat am 7. Juli 2023 einen Beweisbeschluss erlassen. Die angeordnete Beweiserhebung konzentrierte sich zunächst auf die Frage der (fehlenden) Kenntnis des Vorstands der Volkswagen AG bzw. einzelner ihrer Vorstandsmitglieder oder einzelner Mitglieder ihrer Ad-hoc-Clearingstelle über den Einbau von nach US-Recht unzulässigen Umschalteinrichtungen in Fahrzeuge der Volkswagen AG. Zudem sollte zu Vorstellungen der Ad-hoc-verantwortlichen Personen der Volkswagen AG über etwaige Kursauswirkungen der ihnen jeweils vorliegenden Informationen Beweis erhoben werden. Die Vernehmungen von Zeugen und Parteivertretern haben seit Herbst 2023 stattgefunden. Die Parteien haben zum Ergebnis der Beweisaufnahme Stellung genommen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat angekündigt, im 1. Quartal 2027 einen Hinweisbeschluss zu erlassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig wird gemäß § 286 Zivilprozessordnung nach dem gesamten Inhalt der Verhandlungen und dem Ergebnis der Beweisaufnahme nach freier Überzeugung zu entscheiden haben.

Im Hinblick auf die außergerichtlich und noch nicht klageweise geltend gemachten Ansprüche gegen die Porsche SE in einer Gesamthöhe von rund 63 Mio. € sowie in teilweise unbezifferter Höhe wie auch im Hinblick auf den seitens der Porsche SE gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika abgegebenen Verjährungseinredeverzicht haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Dieselthematik haben zwei Kläger im April 2021 eine sog. Derivative Action gegen die Porsche SE und andere beim Supreme Court of

the State of New York, County of New York, eingereicht. Die Klage stützt sich unter anderem auf eine vermeintliche Verletzung von angeblich gegenüber der Volkswagen AG bestehenden Pflichten nach deutschem Recht (insbesondere nach dem Aktiengesetz) und New Yorker Recht. Am 6. April 2026 erließ das Gericht eine Entscheidung, mit der es dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung vollständig aus Gründen des forum non conveniens, der fehlenden persönlichen Zuständigkeit und der fehlenden Klagebefugnis stattgab. Die Abweisung erfolgte ohne Präjudiz für die Kläger, durchsetzbare Ansprüche vor einem deutschen Gericht nach deutschem materiellen Recht geltend zu machen. Einer der Kläger hat am 6. Mai 2026 Rechtsmittel beim New York Appellate Court eingelegt. Am 12. Oktober 2026 reichte dieser Kläger beim New York Appellate Court ein Schreiben ein, mit dem er einen gerichtlichen Beschluss über die Rücknahme und Einstellung seines Rechtsmittels beantragte.

Aktienrechtliche Rechtsstreitigkeiten

Ein Aktionär hat gegen die Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2026 über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gemäß §§ 246, 249 AktG erhoben. Das Verfahren ist beim Landgericht Stuttgart rechtshängig. Die Porsche SE hält die Klage für unbegründet.

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern

Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert Porsche

Der Volkswagen Konzern hat zum Bilanzstichtag eine Werthaltigkeitsprüfung des dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts durchgeführt. Das Geschäftssegment Porsche umfasst die Marke Porsche ohne deren Aktivitäten, die dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Daraus ergab sich eine nicht zahlungswirksame Wertberichtigung in Höhe von 6,4 Mrd. €. Diese Wertberichtigung wirkt sich auf Ebene des Porsche SE Konzerns nicht auf das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen aus, da bereits in Vorjahren Anpassungen zur Vereinheitlichung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. über die im Rahmen der Equity-Bewertung vorzunehmenden Nebenrechnungen erfasst wurden (siehe „Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Wertberichtigungen in China

Aufgrund der Entwicklungen im chinesischen Automobilmarkt hat der Volkswagen Konzern zum Bilanzstichtag eine Werthaltigkeitsprüfung für Vermögenswerte vollkonsolidierter Gesellschaften in China durchgeführt. Daraus ergab sich eine nicht zahlungswirksame Wertberichtigung in Höhe von rund 1,0 Mrd. €. Ursächlich für die Wertminderung waren unter anderem aktualisierte, geringere Volumenprämissen sowie niedrigere erwartete Transaktionspreise.

Sinotruk

Im Berichtszeitraum hat die TRATON GROUP in drei Tranchen insgesamt 7,10 % der im Umlauf befindlichen Anteile an Sinotruk (Hong Kong) Limited, Hongkong/China („Sinotruk“) für 0,7 Mrd. € veräußert. Nach dem Vollzug der letzten Transaktion im Juli 2026 verringerte sich der Anteil der TRATON GROUP an Sinotruk auf 18,15 %. Seit dem Verlust des maßgeblichen Einflusses auf Sinotruk wird die auf Ebene des Volkswagen Konzerns bislang nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Aus dem Verkauf der Anteile und der Reklassifizierung der Beteiligung ergab sich im Volkswagen Konzern insgesamt ein Ertrag in Höhe von rund 2,0 Mrd. €, der überwiegend nicht zahlungswirksam war.

Everllence

Am 24. Juni 2026 hat Volkswagen mit Bain Capital, LP, Boston, Massachusetts/USA, eine Vereinbarung über den Verkauf von 51 % der Anteile an der Everllence SE, Augsburg („Everllence“) geschlossen. Volkswagen rechnet damit, aus der Leveraged-Buy-out-Transaktion einen Mittelzufluss in Höhe von rund 7,4 Mrd. € zu erzielen. Die finalen Werte sind noch abhängig von der Ertrags- und Liquiditätsentwicklung von Everllence bis zum Vollzug der Transaktion. Volkswagen strebt an, die Transaktion vor dem 31. Dezember 2026 abzuschließen; der Zeitplan hängt jedoch insbesondere noch von behördlichen Genehmigungen ab. Die Ergebnisse des zweiten und des dritten Quartals 2026 wurden von der angekündigten Transaktion nicht beeinflusst.

Insgesamt wurden zum 30. September 2026 Vermögenswerte in Höhe von 6.651 Mio. € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 4.082 Mio. € gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in einer separaten Zeile in der Konzernbilanz des Volkswagen Konzerns ausgewiesen, die im Wesentlichen auf Everllence entfallen.

Rivian

Im Rahmen der Kooperation mit dem US-amerikanischen Elektrofahrzeughersteller Rivian Automotive, Inc., Irvine/USA („Rivian“), hat Volkswagen im April 2026 auf Basis der im Jahr 2024 geschlossenen Vereinbarung eine weitere Investition in Höhe von 1 Mrd. US$ in Rivian Stammaktien getätigt. Dadurch steigt der Beteiligungsanteil von Volkswagen an Rivian auf 15,9 %. Der Kaufpreis basiert auf einem bestimmten durchschnittlichen Marktpreis der Rivian Stammaktien. Die Beteiligung an Rivian wird auf Ebene des Volkswagen Konzerns zum beizulegenden Zeitwert bewertet mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis.

Europcar

Im Oktober 2025 erklärte die Attestor Limited, London/Großbritannien („Attestor“) die Ausübung ihrer Put-Option in Bezug auf ihre Beteiligung an der Green Mobility Holding S.A., Strassen/Luxemburg („GMH“), der Muttergesellschaft der Europcar Mobility Group S.A., Paris/Frankreich („Europcar“). Daraufhin unterzeichneten Volkswagen und Attestor im März 2026 einen Anteilskaufvertrag, wonach Volkswagen 27 % der Anteile an der GMH zu einem Kaufpreis von rund 1 Mrd. € im Jahr 2027 erwerben wird. Dadurch wird sich der Anteil von Volkswagen an der GMH auf 93 % erhöhen. Der Vollzug der Transaktion steht des Weiteren noch unter Vorbehalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen.

Neuausrichtung Produktionsstrategie Volkswagen Nordamerika

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 hat die Marke Volkswagen Pkw eine Anpassung der Produktionsstrategie in der Region Nordamerika beschlossen. Im Rahmen der Neuausrichtung auf volumenstärkere, marktnachfrageorientierte Produkte wurde die Fertigung des ID.4 am Standort Chattanooga/USA seit Mitte April 2026 beendet.

Daraus ergeben sich außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen sowie Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Strategische Neuausrichtung des Porsche AG Konzerns

Im September 2026 vollzog der Porsche AG Konzern im Rahmen der Fokussierung auf das Kerngeschäft mit dem Verkauf seiner Anteile an Bugatti Rimac und an der Rimac Group einen weiteren Schritt. Dieser beinhaltet die seitens der Porsche AG und durch Tochtergesellschaften gehaltenen Anteile an der Rimac Group d.o.o., Sveta Nedelja, an der Bugatti Rimac d.o.o., Sveta Nedelja und an der Bugatti International Holding S.à. r.l., Luxemburg, sowie weiterer mit den Beteiligungen in Zusammenhang stehender Vermögenswerte.

Aus dem Verkauf resultierte ein Veräußerungsgewinn von 593 Mio. € auf Ebene des Porsche AG Konzerns. Der Zahlungsmittelzufluss des Porsche AG Konzerns belief sich auf insgesamt 984 Mio. €.

Im Juli 2026 hat der Aufsichtsrat der Porsche AG die geplante Veräußerung aller Anteile an der MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg, freigegeben. Im August 2026 kam es zum Abschluss eines entsprechenden Verkaufsvertrags. Der Abschluss der Transaktion ist vom Eintritt mehrerer Vollzugsvoraussetzungen abhängig.

Zum Halbjahr 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche AG beschlossen, dass die derzeitigen operativen Geschäftstätigkeiten der Tochterunternehmen Cellforce Group GmbH, Tübingen, Porsche eBike Performance GmbH, Ottobrunn, und Cetitec GmbH, Pforzheim, nicht fortgeführt werden sollen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Porsche SE Konzerns ist maßgeblich von seinen Kernbeteiligungen, insbesondere von der Beteiligung an der Volkswagen AG geprägt. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen daher vor allem Einflussgrößen auf die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Nutzfahrzeuge und Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns, welche die Entwicklung des Porsche AG Konzerns einschließen. Außerdem werden die Entwicklungen in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen im Berichtszeitraum dargestellt. Zudem wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der anhängigen Klageverfahren verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 setzte die Weltwirtschaft insgesamt ihren Wachstumskurs fort, allerdings mit einer geringeren Dynamik als im Vorjahreszeitraum. Das Wachstum fiel sowohl bei der Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern im Durchschnitt niedriger aus. Geopolitische und geoökonomische Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit der Verschärfung des Konflikts im Nahen Osten Ende Februar, dämpften die Stimmung unter den Marktteilnehmern. Die Energiepreise, insbesondere für Rohöl, stiegen zunächst an, gaben angesichts vorübergehender Hoffnung auf eine Entspannung des Konflikts zwischenzeitlich nach und erhöhten sich nach erneuter Zuspitzung der Lage wieder. Der damit verbundene Inflationsdruck veranlasste viele Zentralbanken, ihre Leitzinsen anzuheben.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Von Januar bis September 2026 bewegte sich das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht unter dem Niveau des Vorjahres, mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Regionen. Während das Marktvolumen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Südamerika und Afrika anstieg, waren Nordamerika, Asien-Pazifik – getrieben durch die Entwicklung in China – und Nahost rückläufig. Die rückläufige Nachfrage auf dem chinesischen Markt führte zu einem Anstieg der Exporte aus China und einer höheren Wettbewerbsintensität in anderen Regionen. Der Markt für vollelektrische Fahrzeuge („BEVs“) nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu, der Anteil am zugrunde gelegten Gesamtmarktvolumen belief sich auf 17,5 % (15,6 %).

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis September 2026 in der Größenordnung des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Berichtszeitraum auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten auf dem Niveau des Vorjahres. Weltweit bewegten sich die Lkw-Märkte leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag in den ersten neun Monaten 2026 auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung der Märkte für Finanzdienstleistungen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 wurden automobile Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt. Trotz eines steigenden Zinsniveaus blieb die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten robust.

In den ersten neun Monaten 2026 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft im Segment Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen getrieben durch Volumenwachstum.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns

Von Januar bis September 2026 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 6.011 Tsd. Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 9,0 % oder 593 Tsd. Einheiten weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dabei verzeichnete das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge einen spürbaren Rückgang der Verkaufszahlen, während sie im Segment Nutzfahrzeuge leicht über dem Wert des Vorjahres lagen.

Weltweit übergab Volkswagen im Berichtszeitraum auf einem spürbar wachsenden BEV-Gesamtmarkt 679 Tsd. vollelektrische Fahrzeuge (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) an Kunden. Das waren 39 Tsd. Einheiten bzw. 5,4 % weniger als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg der Auslieferungen in Europa konnte dabei die Rückgänge insbesondere in den Regionen Nordamerika und Asien-Pazifik nicht kompensieren. Der Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns belief sich auf 11,3 % (10,9 %). Die Zahl der Auslieferungen der Fahrzeuge mit Hybridantrieb nahm auf 368 Tsd. Einheiten (plus 22,7 %) zu. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr um 2,9 %, so dass ihr Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns auf 17,4 % (15,4 %) wuchs.

Die Zahl der weltweiten Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern lag von Januar bis September 2026 in einem herausfordernden Marktumfeld – insbesondere aufgrund des stark rückläufigen Pkw-Gesamtmarkts in China – bei 5.781 Tsd. Einheiten. Das waren 9,4 % bzw. 599 Tsd. Fahrzeuge weniger als im Vorjahreszeitraum. Während Škoda und Volkswagen Nutzfahrzeuge mehr Fahrzeuge an Kunden auslieferten, erreichten Volkswagen Pkw, SEAT/CUPRA, Audi, Lamborghini, Bentley und Porsche ihre jeweiligen Vorjahreszahlen nicht. In der regionalen Betrachtung verzeichnete Volkswagen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Südamerika und Afrika eine steigende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern, die die Rückgänge insbesondere in Nordamerika und Asien-Pazifik nicht vollständig kompensieren konnte. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns belief sich in einem leicht rückläufigen Weltgesamtmarkt auf 9,5 % (10,2 %), bei den BEVs betrug er in den zugrunde gelegten Märkten 6,2 % (7,2 %).

Von Januar bis September 2026 übergab der Volkswagen Konzern weltweit mit 230 Tsd. Einheiten 2,6 % mehr Nutzfahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor.

Auslieferungen des Volkswagen Konzerns vom 1. Januar bis 30. September[1]

	2026	2025	Veränderung %
Regionen			
Europa / Übrige Märkte	3.237.017	3.205.699	1,0
Nordamerika	680.176	708.839	–4,0
Südamerika	502.503	481.765	4,3
Asien-Pazifik	1.591.311	2.207.960	–27,9
Weltweit	**6.011.007**	**6.604.263**	**–9,0**
nach Marken			
Volkswagen Pkw	3.014.044	3.492.621	–13,7
Škoda	812.415	765.700	6,1
SEAT/CUPRA	433.379	439.495	–1,4
Volkswagen Nutzfahrzeuge	286.118	278.208	2,8
Audi	1.042.150	1.175.765	–11,4
Lamborghini	7.983	8.140	–1,9
Bentley	5.970	7.236	–17,5
Porsche	178.532	212.509	–16,0
Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gesamt	**5.780.591**	**6.379.674**	**–9,4**
Scania	69.299	68.355	1,4
MAN	75.395	71.662	5,2
International	49.424	47.952	3,1
Volkswagen Truck & Bus	36.298	36.620	–0,9
Nutzfahrzeuge gesamt	**230.416**	**224.589**	**2,6**

[1] Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen in China.

Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Produkte und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns wurden in den ersten neun Monaten 2026 auf hohem Niveau nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft belief sich auf weltweit 8,6 Mio. (8,5 Mio.) Kontrakte. Der Anteil der geleasten und finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetrationsrate) konnte im Berichtszeitraum in den Märkten des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 41,8 % (37,0 %) gesteigert werden. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am 30. September 2026 auf 30,4 Mio. (30,0 Mio.) Einheiten.

Absatz, Produktion und Lagerbestand im Volkswagen Konzern

In den ersten neun Monaten 2026 sank der Absatz des Volkswagen Konzerns – definiert als Absatz des Konzernbereichs Automobile – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,6 % auf 5,9 Mio. Einheiten (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China). Im Ausland verringerte sich das Absatzvolumen um 12,4 % auf 5,0 Mio. Fahrzeuge. Vor allem in China, den USA und Argentinien wurden weniger Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 4,7 Mio. (4,7 Mio.) Fahrzeuge und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Auch der Absatz im Inland blieb mit 0,9 Mio. (0,9 Mio.) Fahrzeugen auf dem Vorjahresniveau. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Volkswagen Konzerns stieg auf 15,2 % (13,5 %).

Von Januar bis September 2026 ging die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns, definiert als Produktion des Konzernbereichs Automobile, gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % auf 6,0 Mio. Fahrzeuge zurück (einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen). Die Produktion des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 4,7 Mio. (4,7 Mio.) Fahrzeuge und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Inland verringerte sich die Fertigung gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % auf 1,3 Mio. Fahrzeuge. Der Anteil der in Deutschland produzierten Fahrzeuge an der Gesamtfertigung des Volkswagen Konzerns erhöhte sich jedoch auf 21,3 % (20,5 %).

Der weltweite Lagerbestand an Neufahrzeugen bei den Volkswagen Konzerngesellschaften, den at Equity einbezogenen Gesellschaften in China sowie in der Handelsorganisation[1] lag zum Ende des Berichtszeitraums in der Größenordnung des Stands zum Jahresende 2025, jedoch leicht unter dem Niveau zum 30. September 2025.

Geschäftsverlauf in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen

Der globale M&A-Markt war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 von einer rückläufigen Anzahl an Transaktionen sowie weiterhin durch geopolitische Unsicherheiten, handelspolitische Spannungen sowie ein erhöhtes Zinsniveau geprägt. Gleichzeitig stieg das weltweite Transaktionsvolumen deutlich an und erreichte den höchsten Stand seit dem Rekordjahr 2021. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch eine Reihe von Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 5 Mrd. US$ getragen, während sich Käufer bei kleineren und mittelgroßen Transaktionen zurückhaltend zeigten. Es waren insbesondere strategische Akquisitionen in den Bereichen Künstliche Intelligenz („KI“), Energieversorgung, digitale Infrastruktur und Rechenzentren zu beobachten.

Der globale Venture-Capital-Markt war auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 in außergewöhnlichem Maße durch Investitionen in KI geprägt. Ein Großteil des weltweit investierten Kapitals entfiel auf KI-Unternehmen und die zugrunde liegende Infrastruktur, wobei insbesondere großvolumige Finanzierungsrunden das Investitionsvolumen auf ein Mehrjahreshoch ansteigen ließen. Gleichzeitig blieb die Anzahl der Finanzierungsrunden auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, was die weiterhin hohe Selektivität der Investoren widerspiegelt. Während etablierte KI-Unternehmen erhebliche Kapitalzuflüsse verzeichneten, blieb das Finanzierungsumfeld für Start-ups außerhalb des KI-Sektors anspruchsvoll. Insgesamt setzte sich damit die bereits im Vorjahr beobachtete Konzentration des Venture-Capital-Marktes auf wenige, kapitalkräftige Wachstumsunternehmen fort.

[1] Die Handelsorganisation umfasst alle VW konzernexternen Handelsgesellschaften, die durch den Volkswagen Konzern beliefert werden.

Im Segment Portfoliobeteiligungen kam es im Porsche SE Konzern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 107 Mio. € für Investitionen in Portfoliobeteiligungen. Gegenläufig kam es durch Beteiligungsveräußerungen und Ausschüttungen bestehender Fondsbeteiligungen zu Zahlungsmittelzuflüssen in Höhe von rund 64 Mio. €.

Anfang 2026 hat die Porsche SE Anteile mit einem Volumen von 100 Mio. € an einem von DTCP aufgelegten Venture-Capital-Fonds mit Fokus auf Verteidigungs- und Sicherheitsunternehmen gezeichnet, wobei die Kapitalabrufe voraussichtlich über mehrere Jahre erfolgen. Die Porsche SE hat darüber hinaus Folgebeteiligungen an den bestehenden Portfoliobeteiligungen Quantum Motion Technologies Ltd., London/UK, Quantum-Systems GmbH, Gilching („Quantum Systems"), Waabi Innovation Inc., Toronto, Ontario/Kanada sowie Isar Aerospace SE, Ottobrunn abgeschlossen. Darüber hinaus wurden Investitionen im Zusammenhang mit Kapitalabrufen bestehender Fondsbeteiligungen getätigt. Zudem hat sich die Porsche SE im Rahmen einer Finanzierungsrunde im dritten Quartal 2026 an Stoke Space Technologies, Inc., Kent, Washington/USA, beteiligt.

Im Februar 2026 wurde die Übernahme von Celestial AI, Santa Clara/USA („Celestial AI") durch Marvell Technology Inc., Wilmington, Delaware/USA („Marvell"), einen führenden Anbieter von Halbleitertechnologien, vollzogen. Zu diesem Zeitpunkt erhielt die Porsche SE einen kombinierten Verkaufserlös bestehend aus einer Barkomponente in Höhe von 19,3 Mio. € sowie Marvell-Aktien. Sämtliche Marvell-Aktien wurden im Februar 2026 veräußert und führten zu einem Verkaufserlös in Höhe von insgesamt 40,5 Mio. €. Darüber hinaus erhielt die Porsche SE eine zusätzliche bedingte Gegenleistung („Earn-out-Forderung") in Form von Marvell-Aktien. Diese hatte auf Basis der Informationen zum 30. September 2026 einen Gegenwert von bis zu maximal 140 Mio. US$ (im Februar 2026: 46 Mio. US$). Die gesamte Earn-out-Forderung würde geleistet, wenn der kumulierte Umsatz von Celestial AI bis Ende Januar 2029 2,0 Mrd. US$ übersteigt. Der Earn-out-Forderung wird durch die Porsche SE zum 30. September 2026 ein Wert von rund 35 Mio. € (zum Zeitpunkt der Ersterfassung im Februar 2026: 11 Mio. €) beigemessen. Der Anstieg des Fair Value ist insbesondere auf den Anstieg des Marvell-Aktienkurses von 78,66 US$ zum Zeitpunkt der Veräußerung der Anteile an Celestial AI im Februar 2026 auf 264,21 US$ zum Abschlussstichtag 30. September 2026 zurückzuführen.

Im Zeitraum zwischen September und Oktober 2026 hat die Porsche SE über Kapitalmarkttransaktionen ihre Anteile an Xanadu Quantum Technologies Inc., Toronto, Ontario/Kanada vollständig veräußert. Der Porsche SE sind aus der Transaktion im Oktober 2026 rund 14 Mio. US$ zugeflossen. Die zum 30. September 2026 noch gehaltenen Anteile sind in der Konzernbilanz unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden die wesentlichen Ergebnis- und Bestandsgrößen des Porsche SE Konzerns für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2026 bzw. zum 30. September 2026 dargestellt. Während sich die Vorjahresangaben für Ergebnisgrößen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2025 beziehen, werden für Bestandsgrößen Werte zum 31. Dezember 2025 als Vergleichsgrößen herangezogen. Letzteres gilt auch für die Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen.

Der Porsche SE Konzern unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerungszwecke vollständig zugerechnet. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerungszwecke betrachtet werden.

Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar dieser Konzernquartalsmitteilung) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf 930 Mio. € (1.594 Mio. €). Es entfällt in Höhe von 794 Mio. € (1.581 Mio. €) auf das Segment Kernbeteiligungen und in Höhe von 135 Mio. € (13 Mio. €) auf das Segment Portfoliobeteiligungen.

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf minus 2.783 Mio. € (1.240 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern enthält im Berichtszeitraum einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts an der Volkswagen AG in Höhe von 3.862 Mio. € (Ertrag in Höhe von 853 Mio. €) sowie einen nicht zahlungswirksamen Ertrag aus der Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts der Porsche AG in Höhe von 129 Mio. € (Aufwand in Höhe von 1.204 Mio. €). Auf die Wertberichtigungen entfallen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 20 Mio. € (Aufwand in Höhe von 3 Mio. €) (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

in Mio. €		1.–3. Quartal 2026	1.–3. Quartal 2025	
	Konzernergebnis nach Steuern	**–2.783**	**1.240**	
–	Ergebnis aus Wertberichtigungen	–3.733	–351	in Bezug auf die Kernbeteiligungen
–	Latente Steuern aus Wertberichtigungen	20	–3	
=	**Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern**	**930**	**1.594**	

Zur Bestimmung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern wird das Konzernergebnis nach Steuern um diese Wertberichtigungen auf die Kernbeteiligungen sowie die hierauf entfallenden latenten Steuern bereinigt.

Das sonstige Ergebnis des Porsche SE Konzerns in Höhe von 617 Mio. € (80 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die At-Equity-Bilanzierung der Kernbeteiligungen zurückzuführen. Aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an Volkswagen resultieren Effekte in Höhe von insgesamt 689 Mio. € (minus 95 Mio. €) und aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Porsche AG Effekte in Höhe von insgesamt minus 72 Mio. € (171 Mio. €), jeweils nach Berücksichtigung latenter Steuern. Im sonstigen Ergebnis sind keine wesentlichen Effekte aus Sachverhalten auf Ebene der Porsche SE enthalten.

Das angepasste Ergebnis nach Steuern im Segment Kernbeteiligungen war maßgeblich durch das Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung der Anteile an Volkswagen in Höhe von 809 Mio. € (1.723 Mio. €) beeinflusst. Hierin sind insbesondere das kapitalanteilige originäre Volkswagen-Ergebnis in Höhe von 884 Mio. € (1.725 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 73 Mio. € (im Vorjahr keine wesentlichen Effekte) enthalten. Das kapitalanteilige originäre Volkswagen-Ergebnis beinhaltet keine Aufwendungen aus der Wertberichtigung des im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, da aus Sicht der Porsche SE keine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen war (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Das Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung aus der zweiten Kernbeteiligung, der Porsche AG, betrug im Berichtszeitraum 194 Mio. € (73 Mio. €). Hierin sind insbesondere das kapitalanteilige originäre Porsche-AG-Ergebnis in Höhe von 235 Mio. € (16 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 41 Mio. € (57 Mio. €) enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, der Personalaufwand, die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das Finanzergebnis und die Ertragsteuern des Segments Kernbeteiligungen entsprechen nahezu den Beträgen im Gesamtkonzern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13 Mio. € (1 Mio. €) sind im Wesentlichen auf die Auflösung von Prozesskostenrückstellungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 10 Mio. € auf 23 Mio. € und betreffen in Höhe von 4 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beilegung eines Rechtsstreits (siehe auch den Abschnitt „Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG“ unter „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 181 Mio. € (minus 187 Mio. €) liegt leicht über dem Vorjahr. Es beinhaltet Zinsaufwendungen insbesondere aus der Finanzierung in Höhe von 213 Mio. € (235 Mio. €) und gegenläufig Zinserträge insbesondere aus Festgeldanlagen in Höhe von 32 Mio. € (48 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Portfoliobeteiligungen in Höhe von 135 Mio. € (13 Mio. €) entspricht im Wesentlichen dessen Beteiligungsergebnis. Der Anstieg ist insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr höhere Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen zurückzuführen, vor allem die Neubewertung der Beteiligung an Quantum Systems.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE nach Segmenten

Mio. €	Kern-beteiligungen	Portfolio-beteiligungen	**Konzern Jan. - Sep. 2026 angepasst**	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	**Konzern Jan. - Sep. 2026**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.003	11	1.014	–3.733	–2.719
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.003	11	1.014		1.014
davon Volkswagen AG	809		809		809
davon Porsche AG	194		194		194
davon Portfoliobeteiligungen		11	11		11
Ergebnis aus Wertberichtigungen		0	0	–3.733	–3.733
davon Volkswagen AG				–3.862	–3.862
davon Porsche AG				129	129
davon Portfoliobeteiligungen		0	0		0
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		121	121		121
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		–16	–16		–16
Sonstiges Beteiligungsergebnis		21	21		21
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	**1.003**	**137**	**1.140**	**–3.733**	**–2.593**
Sonstige betriebliche Erträge	13	0	13		13
Personalaufwand	–13		–13		–13
Abschreibungen	–1		–1		–1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–23	0	–23		–23
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	**979**	**137**	**1.116**	**–3.733**	**–2.617**
Finanzergebnis	–181		–181		–181
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	**798**	**137**	**935**	**–3.733**	**–2.797**
Ertragsteuern	–4	–2	–5	20	14
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	**794**	**135**	**930**	**–3.713**	**–2.783**

Mio. €	Kern-beteiligungen	Portfolio-beteiligungen	**Konzern Jan. - Sep. 2025 angepasst**	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	**Konzern Jan. - Sep. 2025**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	1.796	–9	1.787	–351	1.436
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.796	–10	1.786		1.786
davon Volkswagen AG	1.723		1.723		1.723
davon Porsche AG	73		73		73
davon Portfoliobeteiligungen		–10	–10		–10
Ergebnis aus Wertberichtigungen		1	1	–351	–350
davon Volkswagen AG				853	853
davon Porsche AG				–1.204	–1.204
davon Portfoliobeteiligungen		1	1		1
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		42	42		42
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen		–19	–19		–19
(Angepasstes) Beteiligungsergebnis	**1.796**	**14**	**1.810**	**–351**	**1.459**
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1		1
Personalaufwand	–13		–13		–13
Abschreibungen	0		0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–14	0	–14		–14
(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis	**1.769**	**14**	**1.783**	**–351**	**1.432**
Finanzergebnis	–187		–187		–187
(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern	**1.582**	**14**	**1.596**	**–351**	**1.245**
Ertragsteuern	–1	–1	–2	–3	–5
(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern	**1.581**	**13**	**1.594**	**–354**	**1.240**

Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Konzern-Nettoverschuldung

in Mio. €	30. Sep. 2026		31. Dez. 2025	
Finanzschulden	**6.774**		**7.034**	
− Wertpapiere		Konzern-Bruttoliquidität 1.671 Mio. €	298	Konzern-Bruttoliquidität 1.935 Mio. €
− Termingelder	1.479		599	
− Flüssige Mittel	192		1.038	
= **Konzern-Nettoverschuldung**	**5.103**		**5.099**	

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns liegt im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nahezu unverändert bei 5.103 Mio. € (5.099 Mio. €).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss in Höhe von 431 Mio. € (701 Mio. €). Dieser enthält insbesondere die zugeflossenen Dividenden aus der Beteiligung an der Volkswagen AG in Höhe von 613 Mio. € (743 Mio. €) und an der Porsche AG in Höhe von 114 Mio. € (262 Mio. €). Die Dividendenauszahlung der Volkswagen AG erfolgte unter Abzug der Kapitalertragsteuer in Höhe von 220 Mio. € (266 Mio. €), deren Erstattung voraussichtlich im Geschäftsjahr 2027 erfolgt. Demgegenüber sind Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 291 Mio. € (315 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden sowie gegenläufig Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 32 Mio. € (48 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen, enthalten. Zudem waren sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum vor allem Mittelabflüsse für operative Holdingaufwendungen enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 ein Mittelabfluss in Höhe von 625 Mio. € (19 Mio. €). Dieser resultierte aus Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen einschließlich der Kapitalabrufe bei bestehenden Fondsbeteiligungen in Höhe von insgesamt 107 Mio. € (52 Mio. €) sowie Mittelabflüssen aus Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere und Termingelder in Höhe von 582 Mio. € (Mittelzuflüsse in Höhe von 33 Mio. €). Gegenläufig kam es insbesondere zu Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an Celestial AI in Höhe von 60 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 ein Mittelabfluss in Höhe von 652 Mio. € (1.102 Mio. €). Dieser resultierte einerseits aus den Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Porsche SE in Höhe von 462 Mio. € (584 Mio. €) sowie andererseits aus Auszahlungen für eine über die Refinanzierung hinausgehende Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 190 Mio. € (518 Mio. €) (siehe „Finanzierung“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 auf 192 Mio. € (1.038 Mio. €).

Im Oktober 2026 erfolgte die Rückerstattung der einbehaltenen Kapitalertragsteuer auf die von der Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende in Höhe von 266 Mio. €.

Die Porsche SE verfügt zum 30. September 2026 zudem über eine nicht abgerufene Kreditlinie in

Höhe von 0,5 Mrd. €, deren Laufzeit im Oktober 2026 um ein Jahr bis 2031 verlängert wurde.

In den Finanzschulden zum Stichtag sind Schuldscheindarlehen und Anleihen im Nominalvolumen von insgesamt 6,8 Mrd. € enthalten, wovon 4,4 Mrd. € fest verzinst und 2,4 Mrd. € auf Basis des EURIBOR variabel verzinst werden. Die Verzinsung der kurzfristig angelegten Bruttoliquidität der Porsche SE verhält sich grundsätzlich gegenläufig zu den variabel verzinslichen Finanzschulden. Mit der Konzern-Nettoverschuldung einhergehende Zinsänderungsrisiken werden durch den Einsatz von Zinsderivaten im Volumen von 1,0 Mrd. € (1,2 Mrd. €) mitigiert. Im Zusammenhang mit der Tilgung von Schuldscheindarlehen (siehe „Finanzierung“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“) kam es im ersten Quartal 2026 zur vorzeitigen Auflösung eines Zinssicherungsgeschäfts mit einem Nominalvolumen von 0,1 Mrd. €.

Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 30. September 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 auf 42,1 Mrd. € (45,0 Mrd. €).

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns in Höhe von 39,9 Mrd. € (42,7 Mrd. €) enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen. Dies betrifft insbesondere den At-Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Saldo um 3,2 Mrd. € auf 33,5 Mrd. € verringert hat. Neben einer Buchwerterhöhung infolge der Anwendung der Equity-Methode in Höhe von 0,7 Mrd. € kam es zu einem Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 3,9 Mrd. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der aus den Börsenpreisen abgeleitete Marktwert der Anteile an der Volkswagen AG hat sich zum 30. September 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 5,5 Mrd. € auf 11,3 Mrd. € (16,8 Mrd. €) reduziert.

Der At-Equity-Buchwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG hat sich um 135 Mio. € auf 5,8 Mrd. € erhöht. Diese Buchwerterhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Ertrag aus der Wertberichtigung in Höhe von 129 Mio. € (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Anteilserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Anteile an der Porsche AG belief sich zum 30. September 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nahezu unverändert auf 5,6 Mrd. €.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 488 Mio. € (329 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Anteile an zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen in Höhe von 448 Mio. € (328 Mio. €) sowie eine zum Fair Value bewertete Earn-out-Forderung aus dem Verkauf der Anteile an Celestial AI in Höhe von 35 Mio. €. Die Buchwerterhöhung resultierte überwiegend aus Investitionen in Portfoliobeteiligungen sowie deren Neubewertung und der Earn-out-Forderung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 2,2 Mrd. € (2,3 Mrd. €) setzen sich insbesondere aus flüssigen Mitteln und Termingeldanlagen sowie Ertragsteuerforderungen zusammen. Im Vorjahr waren zudem Wertpapiere enthalten. Die Ertragsteuerforderungen stehen in Höhe von 486 Mio. € im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer auf die von der Volkswagen AG in den Geschäftsjahren 2025 und 2026 erhaltenen Dividenden. Im Oktober 2026 erfolgte die Rückerstattung der einbehaltenen Kapitalertragsteuer auf die von der Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2025 erhaltene Dividende in Höhe von 266 Mio. €.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns reduzierte sich infolge des negativen Gesamtergebnisses zum 30. September 2026 auf insgesamt 35,2 Mrd. € (37,8 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) hat sich zum 30. September 2026 mit 83,6 % (84,0 %) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 leicht verringert.

Die langfristigen Finanzschulden haben sich in der Berichtsperiode von 6,8 Mrd. € auf 6,2 Mrd. € reduziert. Die Veränderung ergab sich infolge einer über die Refinanzierung hinausgehenden Tilgung von Schuldscheindarlehen (siehe „Finanzierung“ im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“) sowie der Umgliederung einer im Geschäftsjahr 2027 fälligen Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € in die kurzfristigen Finanzschulden. Diese sind daher im Vergleich zum Vorjahr von 187 Mio. € auf 532 Mio. € gestiegen.

Der Net Asset Value der Porsche SE beträgt zum 30. September 2026 12,4 Mrd. € (17,8 Mrd. €). Der Loan-to-Value beträgt zum Stichtag 29,1 % (22,2 %). Beide Kennzahlen werden im Glossar definiert.

Ertragslage des Volkswagen Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Volkswagen Konzerns, soweit es auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfällt, nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Aufwendungen aus der Wertberichtigung des im Volkswagen Konzern dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts sind auf Ebene des Porsche SE Konzerns zu eliminieren, da aus Sicht der Porsche SE keine entsprechende Wertberichtigung vorzunehmen war (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Im Zeitraum Januar bis September 2026 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 233,4 Mrd. € (238,7 Mrd. €), die leicht unter dem Wert des Vorjahres lagen. Die gute Umsatzentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen stand geringeren Volumina (auch bei der Lieferung von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen nach China) sowie negativen Wechselkurs- und Mixeffekten gegenüber. Der Volkswagen Konzern erzielte 79,8 % (80,3 %) seiner Umsatzerlöse im Ausland. Das Bruttoergebnis (Umsatzerlöse minus Kosten der Umsatzerlöse) ging um 3,4 Mrd. € auf 33,3 Mrd. € zurück. Die Bruttomarge (prozentualer Anteil des Bruttoergebnisses an den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Folge auf 14,3 % (15,4 %).

Im Berichtszeitraum verringerte sich das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns um 5,3 Mrd. € auf 0,1 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere aus nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von Porsche in Höhe von 6,4 Mrd. € (2,7 Mrd. €) sowie auf Vermögenswerte vollkonsolidierter Gesellschaften in China in Höhe von 1,0 Mrd. €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mrd. € im Zusammenhang mit der Anpassung der Produktionsstrategie der Marke Volkswagen Pkw in den USA, die zur Einstellung der US-Produktion des ID.4 Mitte April 2026 führte, sowie negative Mixeffekte erfasst. Gegenläufig beeinflussten die geringere Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO_2-Flottenregulierung sowie die Wechselkursentwicklung das Ergebnis positiv. US-Einfuhrzölle belasteten das operative Ergebnis in beiden Zeiträumen jeweils mit rund 2,1 Mrd. €.

Das Finanzergebnis lag mit 0,5 Mrd. € (0,7 Mrd. €) unter dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an Sinotruk und der in der Folge durchgeführten bilanziellen Neubewertung der verbleibenden Beteiligung zum Zeitwert aufgrund der durch den anteiligen Verkauf erforderlichen Reklassifizierung. Des Weiteren ergab sich ein Ertrag aus der von Porsche und durch Tochtergesellschaften erfolgten Veräußerung gehaltener Anteile an der Rimac Group, an der Bugatti Rimac und an der Bugatti International Holding. Anteilige Verluste einzelner chinesischer Joint Ventures wurden zum 30. September 2026 aufgrund der Bewertung gemäß IAS 28 nicht mehr im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen des Volkswagen Konzerns erfasst, da die kumulierten Verluste den Beteiligungsbuchwert überschritten haben. Der Rückgang des übrigen Finanzergebnisses war im Wesentlichen auf Abschreibungen im übrigen Beteiligungsergebnis sowie Bewertungseffekte im Wertpapier- und Fondsergebnis zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2026 nahm das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns um 5,5 Mrd. € auf 0,5 Mrd. € ab.

Das Ergebnis nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mrd. € auf minus 2,7 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern, Hybridkapitalgebern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verringerte sich von 3,5 Mrd. € auf minus 2,1 Mrd. €.

Ertragslage des Porsche AG Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Porsche AG Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Porsche AG Konzerns – neben der Berücksichtigung über das Ergebnis des Volkswagen Konzerns – nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Der Porsche AG Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von 25,3 Mrd. € (26,9 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang von 5,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Produktmix- und Preiseffekten.

Die Kosten der Umsatzerlöse reduzierten sich um 3,2 Mrd. € auf 20,4 Mrd. € (23,6 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag mit 80,7 % (87,8 %) unter dem Vorjahresniveau. Hintergrund hierfür waren insbesondere weitere, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aber geringere Aufwendungen in Bezug auf die strategische Neuausrichtung. Darin enthalten waren Auflösungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Produktstrategie aufgrund erzielter Verhandlungsergebnisse.

Das Bruttoergebnis ist entsprechend mit 4,9 Mrd. € (3,3 Mrd. €) um 49,2 % gestiegen. Somit lag die Bruttomarge bei 19,3 % (12,2 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 1,9 Mrd. € (2,0 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag bei 7,7 % (7,6 %). Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 84 Mio. € auf 1,5 Mrd. € und in Relation zu den Umsatzerlösen auf 5,9 % (5,3 %).

Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich um 70 Mio. € auf 294 Mio. € (224 Mio. €).

Dementsprechend erhöhte sich das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns in den ersten neun Monaten 2026 um 1,7 Mrd. € auf 1,7 Mrd. €

(40 Mio. €). Die operative Umsatzrendite des Porsche AG Konzerns lag bei 6,9 % (0,2 %).

In den ersten neun Monaten 2026 belief sich das Finanzergebnis auf 0,6 Mrd. € (69 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der abgeschlossenen Veräußerung der Beteiligungen an Bugatti Rimac und an der Rimac Group im Rahmen der strategischen Neuausrichtung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,5 Mrd. € (minus 4 Mio. €). Ursächlich ist im Wesentlichen das höhere Ergebnis vor Steuern. Im Vorjahr wirkte sich der Sondereffekt aus der Körperschaftsteuersenkung ab 2028 steuermindernd aus. Die Steuerquote für den Porsche AG Konzern beträgt 21,9 % (minus 4,1 %).

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich um 1,7 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €, das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich um 1,8 Mrd. € auf 1,9 Mrd. € im aktuellen Berichtszeitraum.

Angaben zu den Wertberichtigungsprüfungen

Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2025 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 30. September 2026 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 33.470 Mio. € (36.633 Mio. €) und damit unter Berücksichtigung der at-Equity-Fortschreibung ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 3.862 Mio. € festgestellt. Der Börsenwert der at Equity bewerteten Anteile der Porsche SE an der Volkswagen AG beträgt zum 30. September 2026 11.304 Mio. € (16.825 Mio. €).

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2025 verwendeten Umsatz- und Ergebniserwartungen für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 an die Prognose des Volkswagen Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2027 und 2028 angepasst. Die Umsatzerwartungen für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 wurden unter Anwendung einer abnehmenden Wachstumsrate, die sich an das Niveau der ewigen Rente von 0,5 % annähert, fortgeschrieben. Die Ergebniserwartungen für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 wurden ebenfalls angepasst. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 30. September 2026 aktualisiert.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsprüfung für das verbleibende Geschäftsjahr 2026 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der aktualisierten Prognose von Volkswagen, die für den Konzern eine operative Rendite von bis zu 1,0 % (4,0 % bis 5,5 %) und Umsatzerlöse in Höhe von 315 Mrd. € (per 31. Dezember 2025 um bis zu 3 % über dem Vorjahr) in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahres-Detailplanungszeitraum von 2026 bis 2030 liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („Compound Annual Growth Rate“ (CAGR)), ausgehend von 2025, bei 0,9 %

(2,1 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 6,0 % (6,7 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde in der ewigen Rente eine jährliche Wachstumsrate von 0,5 % (0,5 %) und eine nachhaltige operative Rendite von 6,25 % (6,25 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 9,5 % (9,7 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 13,3 % (13,8 %) für die Beteiligung an der Volkswagen AG herangezogen. Zur Berücksichtigung der nicht der Volkswagen AG zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital der Porsche AG von 24,6 % (24,6 %) und am Eigenkapital der Traton SE von 12,5 % (12,5 %) wurde der Wert des Eigenkapitals der Volkswagen AG entsprechend reduziert.

Der Rückgang des Nutzungswerts zum 30. September 2026 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2025 auf geringere Umsatz- und Ergebniserwartungen zurückzuführen.

Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2025 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Anhangangabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Anhangangabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zur Wertberichtigungsprüfung der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG“ in Anhangangabe [4] „Angaben zu at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 30. September 2026 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 5.769 Mio. € (5.634 Mio. €) und damit unter Berücksichtigung der at-Equity-Fortschreibung ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 129 Mio. € festgestellt. Die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG sind nicht börsennotiert. Unter Anwendung des Börsenkurses der Vorzugsaktien der Porsche AG zzgl. einer Stammaktienprämie in Höhe von 7,5 % ergäbe sich zum 30. September 2026 ein anteiliger Marktwert der Beteiligung der Porsche SE an der Porsche AG in Höhe von 5.570 Mio. € (5.585 Mio. €). Die Stammaktienprämie leitet sich aus dem Erwerb der Stammaktien der Porsche AG durch die Porsche SE ab.

Die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2025 verwendeten Umsatz- und Ergebniserwartungen wurden für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 an die Prognose des Porsche AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2026 sowie aktualisierte Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2027 und 2028 angepasst. Die Umsatzerwartungen für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 wurden unter Anwendung einer abnehmenden Wachstumsrate, die sich an das Niveau der ewigen Rente von 1,0 % annähert, fortgeschrieben. Die Erwartungen der operativen Rendite für die Geschäftsjahre 2029 und 2030 sind im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 30. September 2026 aktualisiert.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsprüfung für das verbleibende Geschäftsjahr 2026 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der Prognose der Porsche AG, die für den Konzern eine operative Rendite von 5,5 % bis 7,5 % (5,5 % bis 7,5 %) und Umsatzerlöse zwischen 35 Mrd. € und 36 Mrd. € (35 Mrd. € bis 36 Mrd. €) aufweist. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahres-Detailplanungszeitraum von 2026 bis 2030 liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („Compound Annual Growth Rate“ (CAGR)), ausgehend von 2025, bei 2,0 % (2,3 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 12,5 % (12,5 %) erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde in der ewigen Rente eine jährliche Wachstumsrate von 1,0 % (1,0 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 12,75 % (12,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 8,2 % (8,2 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 10,6 % (10,6 %) für die Beteiligung an der Porsche AG herangezogen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Risiken des Porsche SE Konzerns

Hinsichtlich der im Chancen- und Risikobericht des Porsche SE Konzerns im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 dargestellten Risikofelder und deren Risikoeinschätzungen ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen.

Zum 30. September 2026 wurden für beide Kernbeteiligungen Wertberichtigungstests durchgeführt, die jeweils zu Wertberichtigungen führten (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterer Wertberichtigungen – der Risikofelder „Werthaltigkeit Volkswagen“ und „Werthaltigkeit Porsche AG“ – wird nach diesen Wertberichtigungen wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Ergebnisbeitrag Volkswagen AG“ und „Ergebnisbeitrag Porsche AG“ wird wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft. Die in diesem Zusammenhang dort beschriebenen Unsicherheiten und Risiken bestehen im Wesentlichen fort.

Zum aktuellen Stand der Rechtsstreitigkeiten der Porsche SE wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ verwiesen.

Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Volkswagen hat die im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026 im Wesentlichen aufgrund deutlich rückläufiger Marktvolumina in China im zweiten Quartal 2026 angepasst.

Im dritten Quartal 2026 hat Volkswagen die Erwartung für das Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Wertminderung des dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aufgrund der weiteren Verschärfung des Marktumfelds – insbesondere in China –, der beschleunigten Verschiebung der Nachfrage zugunsten batterieelektrischer Fahrzeuge und zusätzlicher Restrukturierungsaufwendungen erneut aktualisiert. Es wird auf den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Im Zwischenlagebericht Januar bis September 2026 des Volkswagen Konzerns wurde der Stand der Rechtsrisiken auf Ebene des Volkswagen Konzerns aktualisiert. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum des Volkswagen Zwischenberichts gegenüber den Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns“ des zusammengefassten Konzernlageberichts im Geschäftsbericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Änderungen.

Ausblick

Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern hat seine Prognose im dritten Quartal 2026 erneut angepasst. Vor dem Hintergrund stark rückläufiger Marktvolumina in China rechnet Volkswagen damit, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2026 einen Wert von rund 8,2 Mio. Fahrzeugen erreichen werden.

Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus dem konjunkturellen Umfeld, in Bezug auf Beschränkungen im internationalen Handel und geopolitische Spannungen, einer steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus sich ändernden Anforderungen aus emissionsbezogenen Regulierungen.

Der Volkswagen Konzern erwartet im Jahr 2026 Umsatzerlöse in Höhe von rund 315 Mrd. €. Die operative Umsatzrendite für den Konzern wird voraussichtlich einen Wert von bis zu plus 1 % erreichen. Im Konzernbereich Automobile geht Volkswagen für 2026 davon aus, dass die Investitionsquote zwischen 11 % und 12 % und der Netto-Cashflow des Jahres 2026 zwischen 3 Mrd. € und 6 Mrd. € liegen wird. Die Nettoliquidität im Konzernbereich Automobile wird 2026 voraussichtlich zwischen 32 Mrd. € und 34 Mrd. € liegen.

Die Prognose basiert auf der Annahme, dass die derzeit gültige Zollsituation im internationalen Handel Bestand hat. Mögliche zukünftige Auswirkungen des Kriegs im Nahen Osten können durch Volkswagen weiterhin nicht belastbar eingeschätzt werden und sind daher in den prognostizierten Kennzahlen nicht berücksichtigt. Die Prognose beruht auf den derzeitigen Strukturen des Volkswagen Konzerns; mögliche Auswirkungen aus der Umsetzung des Group Target Picture 2030 sowie der Veräußerung eines Mehrheitsanteils an Everllence sind nicht enthalten.

Prognose des Volkswagen Konzerns	Ist 2025	Letztgültige Prognose 2026	Aktuelle Prognose 2026
Volkswagen Konzern			
Auslieferungen an Kunden	9,0 Mio.	–7,0 bis –3,0 %	~ 8,2 Mio.
Umsatzerlöse	321,9 Mrd. €	–3,0 bis 0 %	~ 315 Mrd. €
Operative Umsatzrendite	2,8 %	4,0 bis 5,5 %	bis zu +1 %
Operatives Ergebnis	8,9 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Segment PKW und leichte Nutzfahrzeuge			
Umsatzerlöse	244,5 Mrd. €	–4,0 bis –2,0 %	bis zu –5 %
Operative Umsatzrendite	2,0 %	4,0 bis 5,0 %	bis zu –1 %
Operatives Ergebnis	5,0 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Segment Nutzfahrzeuge			
Umsatzerlöse	42,5 Mrd. €	–5,0 bis +7,0 %	–5,0 bis +7,0 %
Operative Umsatzrendite	5,7 %	4,0 bis 6,0 %	4,0 bis 6,0 %
Operatives Ergebnis	2,4 Mrd. €	in der Bandbreite	in der Bandbreite
Konzernbereich Finanzdienstleistungen			
Umsatzerlöse	62,1 Mrd. €	0 bis +3,0 %	0 bis +3,0 %
Operatives Ergebnis	3,7 Mrd. €	> 4 Mrd. €	> 3,5 Mrd. €

Der Porsche AG Konzern gibt zum 30. September 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert folgende Prognose aus:

Prognose des Porsche AG Konzerns	Ist 2025	Prognose 2026
Umsatzerlöse	36,3 Mrd. €	35 bis 36 Mrd. €
Operative Umsatzrendite	1,1 %	5,5 bis 7,5 %

Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar) wird maßgeblich von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Die Prognose des angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung. Während in die Prognose des Porsche SE Konzerns das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns eingeht, liegt der Prognose des Volkswagen Konzerns lediglich dessen operatives Ergebnis zugrunde. So beeinflussen Effekte außerhalb des operativen Ergebnisses auf Ebene des Volkswagen Konzerns nicht dessen Prognose, sie wirken sich aber anteilig auf die Höhe des prognostizierten angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns aus.

Die Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung wurden daher durch den Vorstand der Porsche SE ergänzt. Dies schließt auch die Erwartungen des Vorstands der Porsche SE zu den Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen mit ein, die im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns enthalten sind.

Zudem wird das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Porsche AG Konzerns beeinflusst. Die Prognose der Porsche SE berücksichtigt daher auch die Erwartungen des Porsche AG Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung.

Die zukunftsbezogenen Aussagen der Prognose basieren in weiten Teilen auf Einschätzungen und Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns, die von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. Infolgedessen kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von den Erwartungen sowohl positiv als auch negativ abweichen. Risiken, die zu Abweichungen führen können, umfassen vor allem eine zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistische Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten sowie strukturelle Defizite einzelner Länder. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg, der Krieg im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Die Prognose des Volkswagen Konzerns basiert auf der Annahme, dass die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts zum 30. September 2026 gültige Zollsituation im internationalen Handel Bestand hat. Mögliche zukünftige Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten können durch den Volkswagen Konzern derzeit nicht belastbar eingeschätzt werden und sind daher in den prognostizierten Kennzahlen des Volkswagen Konzerns nicht berücksichtigt. Die Prognosen beruhen zudem auf den derzeitigen Strukturen des Volkswagen Konzerns; mögliche Auswirkungen aus der Umsetzung des Volkswagen Group Target Picture 2030 sowie der Veräußerung eines Mehrheitsanteils an Everllence sind nicht enthalten. Dementsprechend gelten diese Einschränkungen gleichermaßen für die Prognose der Porsche SE.

Daneben sind in der Prognose folgende Aspekte berücksichtigt: Die Porsche SE erwartet für das Geschäftsjahr 2026 im Segment Kernbeteiligungen unverändert Aufwendungen für den Holdingbetrieb sowie Finanzierungsaufwendungen in einem grundsätzlich vergleichbaren Umfang wie im Geschäftsjahr 2025. Zudem wird für das Segment Portfoliobeteiligungen – ohne Berücksichtigung weiterer Marktwertänderungen – ein positives Beteiligungsergebnis im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet, welches im Wesentlichen dem Segmentergebnis nach Steuern entsprechen wird.

Es wird zudem unverändert mit Investitionen in Portfoliobeteiligungen in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geplant. In den Planungen sind keine wesentlichen künftigen Desinvestitionen enthalten.

Am 18. September 2026 hat die Porsche SE ihre Prognose für das angepasste Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2026 aktualisiert. Die Porsche SE geht nunmehr von einem angepassten Konzernergebnis nach Steuern zwischen minus 0,5 Mrd. € und 1,5 Mrd. € aus (bisher: 1,5 Mrd. € und 3,5 Mrd. €). Entsprechendes gilt für das angepasste Ergebnis nach Steuern des Segments Kernbeteiligungen. Die Aktualisierung der Prognose erfolgte auf Grundlage des angepassten Ausblicks der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2026.

Zum 30. September 2026 weist der Porsche SE Konzern eine Nettoverschuldung in Höhe von 5,1 Mrd. € aus. Zum 31. Dezember 2026 wird unverändert eine Konzern-Nettoverschuldung zwischen 4,7 Mrd. € und 5,2 Mrd. € erwartet.

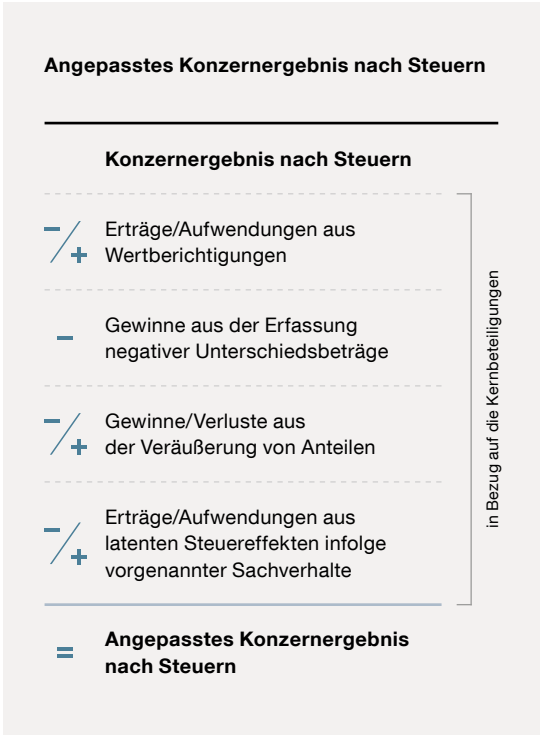
Prognose des Porsche SE Konzerns	**Ist 2025**	**Prognose 2026**
Porsche SE Konzern und Segment Kernbeteiligungen		
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	2,9 Mrd. €	–0,5 bis 1,5 Mrd. €
Porsche SE Konzern		
Nettoverschuldung	5,1 Mrd. €	4,7 bis 5,2 Mrd. €

Glossar

Definition Kennzahlen

Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern zeigt die Ergebnisentwicklung vor Wertberichtigungseffekten in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Es leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:



Die Überleitung vom angepassten Konzernergebnis nach Steuern auf das Konzernergebnis nach Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen“ umfasst einerseits Erträge bzw. Aufwendungen aus Zuschreibungen bzw. Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag – d.h. den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Wertberichtigungsprüfungen gem. IAS 36 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Andererseits enthält die Position Aufwendungen aus Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten infolge einer zum Stichtag bestehenden Veräußerungsabsicht gem. IFRS 5 sowie Erträge aus Zuschreibungen im Anwendungsbereich des IFRS 5 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

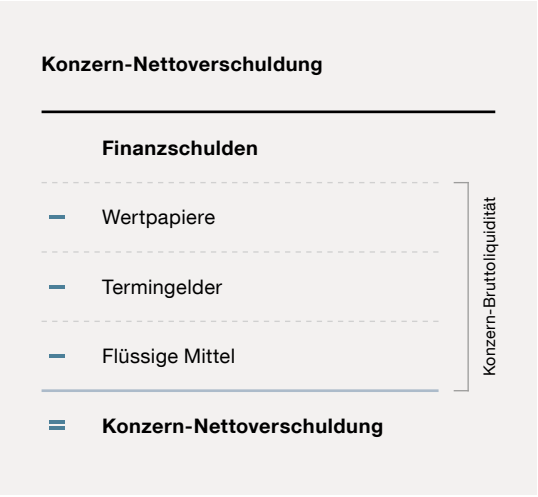
Die Position „Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge“ betrifft Erträge aus der erstmaligen At-Equity-Bewertung erworbener bzw. hinzuerworbener Anteile an Kernbeteiligungen i.S.d. IAS 28 i.V.m. IFRS 3. Negative Unterschiedsbeträge sind zu erfassen, wenn das anteilige neu bewertete Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens seine Anschaffungskosten übersteigt. Etwaige (höhere) Aufwendungen in Folgeperioden aus Abschreibungen auf im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag geführt haben, werden mangels eindeutiger Abgrenzbarkeit nicht korrigiert.

Die Position „Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen“ umfasst Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis oberhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, sowie Verluste aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis unterhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte“ betrifft sowohl tatsächlich erfasste Änderungen passiver latenter Steuern infolge geänderter Beteiligungsbuchwerte der Kernbeteiligungen als auch hieraus folgende tatsächlich erfasste Änderungen aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge, deren Höhe im Porsche SE Konzern vom Umfang passiver latenter Steuern abhängt.

Konzern-Nettoverschuldung

Die Konzern-Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzschulden des Konzerns abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere und Termingelder sowie den Flüssigen Mitteln, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.



Loan-to-Value

Die Loan-to-Value Kennzahl stellt das Verhältnis der Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns zum Marktwert der Kern- und Portfoliobeteiligungen dar. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Volkswagen AG wird aus den Börsenpreisen zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG leitet sich vom Börsenpreis der Vorzugsaktien zum jeweiligen Stichtag zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ab. Für die Marktwerte der Portfoliobeteiligungen werden aus Vereinfachungsgründen die IFRS-Konzernbuchwerte herangezogen, die sich hinsichtlich der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen von ihrem beizulegenden Zeitwert unterscheiden können.

Net Asset Value

Der Net Asset Value stellt den Substanzwert eines Unternehmens dar und wird regelmäßig zur Bewertung von Holdingunternehmen herangezogen. Der Net Asset Value wird als Differenz der Summe aus den Marktwerten der Kern- und Portfoliobeteiligungen sowie der Konzern-Nettoverschuldung ermittelt. Die Bestimmung der Marktwerte der Kern- und Portfoliobeteiligungen erfolgt analog zum Vorgehen bei der Ermittlung des Loan-to-Value.

Net Asset Value

in Mio. €	**30. Sep. 2026**	31. Dez. 2025
Marktkapitalisierung Volkswagen	11.304	16.825
Abgeleitete Marktkapitalisierung Porsche AG	5.570	5.585
Buchwert at Equity bewerteter Portfoliobeteiligungen	211	134
Buchwert zum Fair Value bewerteter Portfoliobeteiligungen	448	328
Buchwert zum Fair Value bewerteter Portfoliobeteiligungen gem. IFRS 5	10	73
Marktwert Kern- und Portfoliobeteiligungen	**17.543**	**22.944**
abzgl. Konzern-Nettoverschuldung	–5.103	–5.099
Net Asset Value	**12.440**	**17.846**

Loan-to-Value

in Mio. €	**30. Sep. 2026**	31. Dez. 2025
Konzern-Nettoverschuldung	5.103	5.099
Marktwert Kern- und Portfoliobeteiligungen	17.543	22.944
Loan-to-Value	**29,1 %**	**22,2 %**

Hinweis zur Verwendung alternativer Leistungskennzahlen

Bei allen im Glossar aufgeführten Kennzahlen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen. Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethoden können daher von denen anderer Unternehmen abweichen.

2

Ausgewählte Finanzinformationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 41

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung 41

Konzernbilanz 42

Konzern-Kapitalflussrechnung 43

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2026

Mio. €	**Jan. - Sep. 2026**	Jan. - Sep. 2025
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	–2.719	1.436
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	1.014	1.786
Ergebnis aus Wertberichtigungen	–3.733	–350
Gewinne aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen	121	42
Verluste aus zum Fair Value bewerteten Beteiligungen	–16	–19
Sonstiges Beteiligungsergebnis	21	
Beteiligungsergebnis	**–2.593**	**1.459**
Sonstige betriebliche Erträge	13	1
Personalaufwand	–13	–13
Abschreibungen	–1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–23	–14
Ergebnis vor Finanzergebnis	**–2.617**	**1.432**
Finanzierungsaufwendungen	–213	–235
Übriges Finanzergebnis	32	48
Finanzergebnis	**–181**	**–187**
Ergebnis vor Steuern	**–2.797**	**1.245**
Ertragsteuern	14	–5
Angepasstes Ergebnis nach Steuern	**930**	**1.594**
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	–3.733	–351
Latente Steuern aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	20	–3
Ergebnis nach Steuern	**–2.783**	**1.240**

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2026

Mio. €	**Jan. - Sep. 2026**	Jan. - Sep. 2025
Ergebnis nach Steuern	**–2.783**	**1.240**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	617	80
Gesamtergebnis	**–2.166**	**1.321**

Konzernbilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 30. September 2026

Mio. €	**30.09.2026**	31.12.2025
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	1	1
At Equity bewertete Anteile	39.450	42.402
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	488	329
Übrige Vermögenswerte	0	0
Langfristige Vermögenswerte	**39.939**	**42.732**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	10
Übrige Vermögenswerte	1	0
Ertragsteuerforderungen	486	269
Wertpapiere		298
Termingeldanlagen	1.479	599
Flüssige Mittel	192	1.038
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	10	73
Kurzfristige Vermögenswerte	**2.179**	**2.287**
	42.119	**45.019**
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	306	306
Kapitalrücklage	4.884	4.884
Gewinnrücklagen	28.685	31.855
Übrige Rücklagen (OCI)	1.346	771
Eigenkapital	**35.221**	**37.817**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	31
Sonstige Rückstellungen	17	27
Finanzschulden	6.242	6.846
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	20
Passive latente Steuern	55	47
Langfristige Schulden	**6.341**	**6.972**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	1
Sonstige Rückstellungen	13	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	1
Finanzschulden	532	187
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	12
Übrige Verbindlichkeiten	4	4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	4
Kurzfristige Schulden	**556**	**230**
	42.119	**45.019**

Konzern-Kapitalflussrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 30. September 2026

Mio. €	**Jan. - Sep. 2026**	Jan. - Sep. 2025
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	–2.783	1.240
Beteiligungsergebnis	2.593	–1.459
Abschreibungen	1	0
Zinsaufwand	213	235
Zinsertrag	–32	–48
Ertragsteuerertrag (-) /-aufwand (+)	–14	5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	1
Veränderung sonstiger Aktiva	0	4
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	–19	–3
Veränderung sonstiger Passiva	4	–3
Erhaltene Ausschüttungen	728	1.005
Geleistete (-) / Erhaltene (+) Zahlungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Derivaten	–3	–8
Gezahlte Zinsen	–291	–315
Erhaltene Zinsen	32	48
Erhaltene Ertragsteuern	3	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**431**	**701**
2. Investitionsbereich		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	0
Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilen an at Equity bewerteten Unternehmen		
Auszahlungen für den Erwerb und sonstige Transaktionen	–66	–14
Einzahlungen aus dem Verkauf und sonstigen Transaktionen	2	
Zahlungen im Zusammenhang mit sonstigen Anteilen an Unternehmen		
Auszahlungen für den Erwerb und sonstige Transaktionen	–41	–37
Einzahlungen aus dem Verkauf und sonstigen Transaktionen	62	
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	298	158
Veränderung der Geldanlagen in Termingelder	–880	–125
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**–625**	**–19**
3. Finanzierungsbereich		
Auszahlungen an Aktionäre der Porsche SE	–462	–584
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	1.060	1.500
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	–1.251	–2.018
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–652**	**–1.102**
4. Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand am 1.1.	1.038	1.686
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. bis 3.)	–846	–421
Finanzmittelbestand am 30.9.	**192**	**1.265**

Porsche Automobil Holding SE
Investor Relations
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 (0) 711 911 - 244 20
Fax +49 (0) 711 911 - 118 19
InvestorRelations@porsche-se.com
www.porsche-se.com